



PRESSEMITTEILUNG

6. November 2003

Orang Utans

Flutkatastrophe in Sumatra: Spendenaufruf für betroffene Menschen

Vier Tage nach der verheerenden Flutwelle, die in Nordsumatra das Dorf Bukit Lawang fast völlig zerstört hat, sind die Verluste langsam zu übersehen. Die von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) in den 70er Jahren aufgebaute Auswilderungsstation für Orang Utans blieb weitgehend intakt, die Orang Utans sind wohlauf. Die Schweizer Organisation PanEco, Partner der ZGF im Orang Utan Schutz, ruft nun zu Spenden für die Flutopfer auf.

Weitere Informationen über die ZGF und ihre Projekte finden Sie auf der Homepage www.zgf.de

(Frankfurt) 120 Tote und 80 Vermisste - das ist die vorläufige Bilanz der Flutwelle, die am Sonntag den Ort Bukit Lawang am Rande des Leuser Nationalparks im Norden der indonesischen Insel Sumatra heimgesucht und zu großen Teilen zerstört hatte. In dem Ort liegt eine weltberühmte und beliebte Beobachtungsstation für den hochbedrohten Sumatra Orang-Utan. Diese Station war in den 70er Jahren mit Mitteln der Zoologischen Gesellschaft

Frankfurt und des WWF von den beiden Schweizer Biologinnen Regina Frey und Monica Borner aufgebaut worden.

„Bislang gab es unterschiedlich lautende Meldungen, doch mittlerweile wissen wir, dass das Umweltbildungszentrum PPLH Bohorok und die Tiere der alten Auswilderungsstation nicht von der Flutwelle beeinträchtigt wurden,“ sagt Antje Müllner, ZGF Referatsleiterin für Asien. „Dr. Ian Singleton, Projektleiter unserer Partnerorganisation PanEco, hat die acht in Käfigen dort gehaltenen Orang Utans besucht. Sie sind wohlauf, doch das weitere Schicksal dieser Tier ist noch unklar. Es wäre möglich, dass sie bald nach Bukit Tigapuluh zur neuen ZGF



Bukit Lawang nach der Flut

Foto: Matthias Beck

Auswilderungsstation in Zentralsumatra, gebracht werden.“

„Sich in Anbetracht des vielen menschlichen Leids nach einer solchen Katastrophe um „ein paar Affen“ Gedanken zu machen, scheint fast unangemessen“, sagt Müllner. „Doch die Orang Utans stehen symbolisch für die gnadenlose Abholzung der indonesischen Wälder, der Ursache diesen Unglücks. Die rasante Entwaldung am Oberlauf des Flusses Bohorok hatte zu Hangabrutschungen, einem Wasserstau und schließlich einem Dambruch mit nachfolgender Flutwelle geführt. Jedes Jahr sterben zahlreiche Menschen in Indonesien bei solchen Flutwellen - unbemerkt von der internationalen Öffentlichkeit. Diesmal hat es eine bei westlichen Ausländern beliebte Region getroffen. Es ist zu hoffen, dass dies endlich mehr Aufmerksamkeit auf den Wahnsinn lenkt, der sich zurzeit in indonesischen Wäldern abspielt.“

Sumatra Orang Utans sind unmittelbar vom Aussterben bedroht. Letzte Schätzungen ergaben, dass in ihrem letzten natürlichen Lebensraum, dem Gunung Leuser Gebirge in Nordsumatra nur noch 3.500 Tiere leben. Die Möglichkeit, auf der Station Bohorok in Bukit Lawang am Rande des Leuser Nationalparks Orang Utans zu beobachten, war daher für viele Touristen, auch aus Deutschland, zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden.

Weit über 100 konfiszierte Tiere waren dort über die Jahre wieder in die Freiheit entlassen worden. In den 80er Jahren war die Station schließlich in die Hände der indonesischen Naturschutzbehörde übergegangen, Mitte der 90er Jahre wurde die Station offiziell geschlossen, da nach neuen IUCN Richtlinien keine an Menschen gewöhnte Tiere in Wildpopulationen ausgewildert werden sollten. Die bis dato entlassenen Tiere wurden an Plattformen im Wald aber noch weiterhin angefüttert und konnten von Besuchern beobachtet werden. Als zusätzliche Besucherattraktion wurden einige Orang Utans in Käfigen gehalten. Die Zustände der Käfiganlage waren immer wieder kritisiert worden, genauso wie illegale Führungen zu den ausgewilderten Affen im Wald. Der jetzt zum Erliegen gekommene Orang Utan Tourismus bietet, so Müllner, eine Chance, den Neuaufbau artgerechter und ökologisch verträglicher zu gestalten.

Die Schweizer Organisation PanEco, ZGF Partner im Schutzprojekt Sumatra Orang Utan, ist seit vielen Jahren in Bukit Lawang aktiv. Sie ruft nun zu Spenden für die betroffenen Menschen in Bukit Lawang auf (PanEco, Chileweg 5, CH-8415 Berg a.l., Postscheckkonto 84-9667-8, Vermerk „Sturzflut“).

Weitere Infos: www.paneco.ch

Ansprechpartnerin für Text- und Bildredaktionen

Dipl.-Biol. Dagmar Andres-Brümmer, Presse u. Öffentlichkeitsarbeit
Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V.
Alfred-Brehm-Platz 16, 60316 Frankfurt
Telefon: 069- 9434 46 11, Fax: 069 – 439 348
E-Mail: andres-bruemmer@zgf.de